

## B. Poesie.

### I. Epische Dichtung.

#### a. Aus dem Natur- und Menschenleben.

##### 1. Die Hirsche im Wildgarten.

Wie schön ist hier das Waldgehege,  
Die hohen Tannen, der grüne Plan!  
Das kann euch Hirschen wohl behagen,  
Und doch sieht man es euch nicht an.  
Man gibt euch Heu dort in der Krippe,  
Im Winter selbst ein warmes Haus;  
Bequem könnt ihr spazieren gehen,  
Und doch seht ihr so traurig aus!

6

„Was soll uns das Haus und die Krippe voll Heu!  
Wir sind ja gefangen, die Lust ist vorbei.  
Wie setzten wir sonst durch Feld und Gestrüpp,  
Durch den brausenden Strom, über Stein und Geklipp!  
Oft warfen dem Tod wir entgegen die Brust;  
Jetzt gehn wir spazieren — vorbei ist die Lust!“

10

Robert Reinid.

##### 2. Das Vogelneft.

An eine Kirche kam ich einst zu wallen  
Mit Klosterzellen, längst verlassnen Hallen;  
An spitz gebognen Fenstern ist zu schauen  
Laubwerk und manche Blum', in Stein gehauen;  
Vor allen Bildern zierlich, wahr und lebend,  
Ein steinern Vogelneft, am Aste schwebend;  
Der Jungen Schnäblein heischend aufgerissen,  
Die Mutter sie zu äßen hold beflissen,

6